

6/1/2014 22:02

RUS ENG DEU FRA ARA PER ESP JPN CHN(S) CHN(T)



POLITIK | WIRTSCHAFT | PANORAMA | LIFESTYLE | MEINUNGEN | SOTSCHI 2014

KOMMENTARE/ INTERVIEWS | ZEITUNGEN | TAGEBUCH DES REDAKTEURS

Zeitungen [RSS](#)

Russlands Wirtschaft steht vor schweren Zeiten

Thema: Weltweite Finanzkrise



MOSKAU, 27. Dezember (RIA Novosti).

Russische Parlamentarier und Experten erwarten 2014 ein wirtschaftlich schwieriges Jahr, schreibt die Zeitung „RBK Daily“ am Freitag.

Wie lange der wirtschaftliche Stillstand anhält, ist schwer zu sagen. Die Einschätzungen gehen von sechs Monaten bis zu „zehn düren Jahren“ aus. Michail Galkin (VTB Capital) bezeichnete 2013 als „das schlimmste Jahr seit der Lehman-Brothers-Pleite“.

2012 hatte das Wirtschaftsministerium mit einem Wachstum von 3,6 Prozent gerechnet.

Investitionen, Innovationen und die Förderung von Hightech-Unternehmen wurden analysiert.

Vier Mal wurde die BIP-Prognose für 2013

korrigiert: am Ende waren es 1,4 Prozent. Selbst

um ein minimales Wachstum müsse man kämpfen, so Wirtschaftsminister Alexei Uljukaew.

Im Juli sei die Verzögerung des Wirtschaftsrückgangs zu erwarten, so der Analyst Wladimir Kolytschew von der VTB Capital. Ihm zufolge ist das auf die richtige Wirtschaftspolitik der Regierung zurückzuführen.

Natalia Akindinowa von der Moskauer Higher School of Economics betont: „Die Bewertung der möglichen Wirtschaftskrise wurde radikal geändert. Die Krise hängt nicht mit Ölpreisschwankungen, sondern nur mit inneren Faktoren zusammen“.

Früher sah die Abgeordnete der russischen Staatsduma (Parlamentsunterhaus) die EU-Krise und die Ausbreitung des morgenländischen Öls als Grund für die Verschlechterung der Wirtschaftslage. Innere und nicht äußere Faktoren seien für das schwache Wachstum verantwortlich, hatte Putin in seiner Jahresbotschaft 2013 angemerkt.

Die Nachfrage im Ausland spiele eine Nebenrolle. Wichtig sei die Qualität des Wachstums im Inland, so Minister Uljukaew.

Der Analyst Wladimir Roschankowski von der Investmentgruppe Nord Capital schätzt die inneren Faktoren wie folgt ein: Der Zahlungsbilanzsaldo verschlechtere sich, die Wirtschaft sei nicht konkurrenzfähig, Investitionen blieben aus und es entstehen Risiken bei den Banksystemen.

Bei den Einschätzungen in Bezug auf die Dauer des Wachstumsstillstandes geht man von einem halben bis zu zwei Jahren aus. Die Regierung müsse die Inlandsnachfrage stimulieren, klare Rentengesetze beschließen und eine niedrige Hypothekenrate mitfinanzieren, so Experte Roschankowski.

mehr zum Thema

- [Putin registriert Fortschritte in Russlands Wirtschaft - MEHR](#)
- [Russen sehen Wirtschaftsperspektiven skeptisch](#)
- [Putins Wirtschaftsberater: Kapitalabfluss aus Russland kritisch](#)
- [Medwedew: Russische Wirtschaft nicht überragend, aber besser als in Europa](#)
- [Prognose der Deutschen Bank: Russlands Wirtschaft wächst 2014 doppelt so schnell](#)